

FREIBURGER MÜNSTERTURM

Konradsblatt baut mit!

Normalerweise kann sich Thomas Laubscher über zu wenig Bewegung nicht beklagen. Als Betriebsleiter der Freiburger Münsterbauhütte ist er ständig unterwegs und nebenbei sind die 82 Höhenmeter bis zur Turmbaustelle das reinste Fitnessprogramm. Doch im Moment sitzt der Schweizer meist am Schreibtisch. Grund dafür sind vier Meter. Das klingt nach nicht viel, doch wenn es um den Rückbau von vier Metern Gerüst an der höchsten Baustelle der Stadt geht, sind vier Meter „ein organisatorischer Riesenaufwand“, wie Laubscher es ausdrückt. Vom 21. bis 25. August wird der Turmhelm um einen weiteren, den vorletzten Abschnitt, freigelegt. Aus Sicherheitsgründen wird auch diesmal eine 30-Meter-Sperrzone rund um den Turm eingerichtet. Und so schreibt Laubscher gerade unzählige Anträge und Informationsbriefe an die Betroffenen: von Anwohnern, Gastronomen und Marktbesuchern bis hin zu Polizei und Feuerwehr. Doch der Bauhütten-Betriebsleiter verspricht, dass seine Papierschlacht und die kurzzeitigen Einschränkungen sich lohnen: „Wenn Sie künftig direkt am Turm stehen, sehen Sie nur noch Bretterboden und kein Gerüst mehr. Der Turmhelm wirkt wie freigelegt.“ Gute Aussichten also – von oben und von unten.

Kirsten Anders

Spenden auch Sie für die Sanierung des Freiburger Münsterturms.

IBAN: DE11 6805 0101
0018 1818 18
BIC: FRSPDE66XXX
Sparkasse Freiburg

www.wir-bauen-mit.de

Foto: Werner Kühle



Die Landessieger aus Baden-Württemberg wurden im Haus der Geschichte in Stuttgart geehrt. Das Bild zeigt dessen stellvertretende Leiterin Paula Lutum-Lenger (rechts) und Kulturstaatssekretär Volker Schebesta (links) bei der Übergabe der Urkunde an Leon Zorn und seine Tutorin Eva Bernhardt.

Junge Forschung zur Religion

„Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“: zehn Beiträge aus Baden erfolgreich

Kinder und Jugendliche für Geschichte begeistern: Dieses Ziel verfolgt seit 1973 der „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“. In seiner 25. Auflage ging es nun erstmals um die Religion. „Gott und die Welt. Religion macht Geschichte“, lautete das Thema, zu dem geforscht werden durfte. Unter den 250 Landessiegern sind zehn Beiträge aus dem Erzbistum Freiburg.

Von Kirsten Anders

Alles begann im Oktober 2016 mit einer Ankündigung im Pfarrbrief. Hingewiesen wurde dort auf einen Gottesdienst in der St.-Anna-Kirche in der Heidelberger Altstadt. Die Komturei Heidelberg/Mannheim des „Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem“ feierte hier ihr 60-jähriges Bestehen. Und Leon Zorn, der gerade ein Thema suchte, um am „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“ teilzunehmen, wurde neugierig. Ein Ritterorden in der katholischen Kirche?

Mit seiner Klassenkameradin Katharina Eichbaum und angeleitet von seiner Tutorin Eva Bernhardt, Lehrerin an der Elisabeth-von-Thadden-Schule, begann der 15-jährige Oberministrant eine viermonatige Recherche. Die Frage: „Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Heute exklusiv oder Teil der Gesellschaft?“

Am Ende stand keine schriftliche Arbeit, sondern ein 40-minütiger

Dokumentarfilm. „Filmen ist meine große Leidenschaft“, sagt Leon Zorn. Die Schüler führten Interviews und dokumentierten ihre Arbeit im Bild. „Die letzten Wochen, als es ans Schneiden des Films ging, waren stressig“, erinnert sich der Zehntklässler. Doch es hat sich gelohnt. Leon Zorn und Katharina Eichbaum gehören zu den bundesweit 250 Landessiegern des Wettbewerbs, bei dem 5064 Kinder und Jugendliche 1639 Beiträge einreichten.

Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Bundespräsidialamt und der Körber-Stiftung. Teilnehmen können Kinder und Jugend-

liche unter 21 Jahren. Die Landessieger erhalten 250 Euro.

In einer zweiten Stufe werden nun Bundessieger ermittelt. Sie ehrt der Bundespräsident im Schloss Bellevue. Ob Leon Zorn unter ihnen sein wird? „Einschätzen kann ich das nicht“, sagt er. „Schon in Baden-Württemberg gab es so interessante Themen – aber freuen würde ich mich natürlich.“ Und was kam nun eigentlich raus bei der Recherche? „Der Orden wirkt von außen exklusiv, aber wer genauer hinschaut, sieht, dass er sich auf jeden Fall in die Gesellschaft integriert“, fasst Leon Zorn zusammen.

Themen und Herkunftsorte der Landessieger

Freiburg

■ Der Freiburger Kreis. Akademischer Widerstand wird Thinktank Deutschlands

Heidelberg

■ Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Heute exklusiv oder Teil der Gesellschaft?

■ NS-Kult als Pseudoreligion? Die Einweihung der Heidelberger Thingstätte

Karlsruhe

■ Wachset und vermehret euch? Eugenik im Nationalsozialismus

■ Erstkommunion im Wandel der Zeit. Eine Mitmachausstellung

■ Die Kaufmannsfamilie Knopf. Ein Beispiel für Migration als zentrales Element jüdischer Identität

Mosbach

■ „Er kannte seine Schäfchen.“ Eine Arbeit über meinen Urgroßvater Karl August Frick, Pfarrer in Neckarburken

■ Schaffe, schaffe Moschee baue. Der Islam wird in Mosbach heimisch

Schwetzingen

■ Vertriebene früher und Flüchtlinge heute. Welche Rolle spielt die Religion?

Stetten am kalten Markt

■ „Selbst das Unzulängliche wurde das Ereignis.“ Wie Bismarcks Kulturkampf auch Sigmaringen traf.

Mehr Informationen zu den Landessiegern im Internet: www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb